

actaque magni
Herculis implerant terras. . . .

lib: IX. Tab: III. v: 125.

*Allegro, e
Vivace*

RISM

DIGITAL
CENTER

JAHRESBERICHT 2024

INHALTSVERZEICHNIS

<u>EINLEITUNG</u>	2
<u>ERSTELLUNG UND AUFBEREITUNG VON DATEN</u>	3
Schweizerische Nationalbibliothek	3
ZHB Luzern	4
BCU Fribourg	5
Provinzarchiv der Kapuziner in Luzern	5
Datenpflege	6
Digitalisierungsprojekte	6
<u>DIGITALE INFRASTRUKTUR</u>	8
Weiterentwicklung des Katalogisierungssystems Muscat	8
RISM Online	9
Verovio und MEI	10
Werk-Normdaten	11
Historical Music Inventories	11
<u>KOOPERATIONEN UND KOMMUNIKATION</u>	12
Kooperationen und Kontakte	12
Konferenzen, Versammlungen, Publikationen	13
<u>ADMINISTRATION</u>	14
Mitarbeitende	14
<u>VEREIN</u>	16
Vorstand	16
Mitglieder und Vereinsversammlung	17
Rechnung 2024	18
<u>DANKSAGUNG</u>	19

Titelbild: Carl Ditters von Dittersdorf: Hercule en Dieu. Sonate pour le forte piano à quattres mains.
Autograph. CH-BEL SLA-Mus-JL MLHs 78/2 (Sammlung Josef Liebeskind)

EINLEITUNG

Als breit abgestütztes Infrastrukturunternehmen, welches einerseits Daten zur weiteren wissenschaftlichen Verwertung zur Verfügung stellt und andererseits mit den technischen Entwicklungen selbst einen zentralen Teil des informationstechnologischen Diskurses auf diesem Gebiet bildet, nimmt das RISM Digital Center den Auftrag von den Mitgliedern und Geldgebern ernst. Die damit verbundenen steigenden Erwartungen werden als Ansporn betrachtet, sich stetig weiterzuentwickeln und sich als unabhängige Organisation innerhalb des musikwissenschaftlichen Bereichs, vor allem als Kompetenzzentrum für Musikquellen einerseits und komplexe digitale Daten andererseits, zu behaupten. Diese Relevanz des RISM-Projekts wird u. a. dadurch deutlich, dass der im Berichtsjahr eingereichte Unterstützungsantrag vom Schweizerischen Nationalfonds für die Jahre 2025 bis 2028 erneut gutgeheissen wurde.

15 Jahre Muscat

Im Berichtsjahr jährte sich die Aufschaltung der ersten Muscat-Version für die Dokumentation musikalischer Quellen bereits zum fünfzehnten Mal. Diese erfolgte nach einem Grundsatzentscheid von RISM Schweiz, eine eigene Erfassungssoftware zu entwickeln. Mit der Migration der internationalen Daten in Muscat im Jahr 2016 wurde sie schliesslich für sämtliche RISM-Arbeitsstellen weltweit zum Standardinstrument für die Beschreibung musikalischer Quellen. Seither wurde Muscat stetig weiterentwickelt, wovon unzählige Updates zeugen. Das RISM Digital Center nimmt damit den Auftrag wahr, der gesamten RISM-Community ein zeitgemässes Erschliessungsprogramm zur Verfügung zu stellen und damit einen wichtigen Beitrag zum guten Gelingen des gesamten Projekts zu leisten.

Sammlung Josef Liebeskind in der Nationalbibliothek

Die äusserst umfangreiche private Musiksammlung von Josef Liebeskind, die in der Nationalbibliothek aufbewahrt wird, konnte nach mehrjähriger Erschliessungsarbeit dem Publikum zugänglich gemacht werden. Das über 1000 Seiten umfassende Quellenverzeichnis kann als PDF-Dokument auf der [Publikationsseite](#) des Schweizerischen Literaturarchivs heruntergeladen werden. Weiterführende Dokumente wie eine ausführliche Einleitung, Unterlagen zur Provenienzzgeschichte, Hilfsmittel zu Schreiberhänden und Wasserzeichen sowie eine Signaturliste runden die Publikation ab. Aufgrund der Bedeutung dieses Bestandes wird der Fokus des kulturellen Teils der Vereinsversammlung 2025 darauf liegen. Eine kleine Ausstellung ausgewählter Exponate sowie ein Referat werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Sammlung Josef Liebeskind näher bringen.

ERSTELLUNG UND AUFBEREITUNG VON DATEN

In seiner Funktion als nationale RISM-Arbeitsstelle steht die Dokumentation von historischen Musikquellen im Fokus der täglichen Arbeit. Entsprechend wichtig ist diese Tätigkeit hinsichtlich der Erweiterung unserer Datenbank sowie der Sichtbarmachung Schweizerischer Musikalienbestände. In folgenden Teilprojekten wurden Dokumente aufgearbeitet und inventarisiert.

SCHWEIZERISCHE NATIONALBIBLIOTHEK

Die Arbeit am Inventarverzeichnis zur Sammlung Josef Liebeskind, über die bereits mehrfach berichtet wurde, hat gezeigt, dass das verwendete Publikationssystem des SLA für musikalische Quellen nicht optimal ist. Die entsprechenden Templates sind hauptsächlich für literarische Nachlässe konzipiert. Von Seiten des RISM waren zunehmend manuelle Korrekturen notwendig, um die erfassten Quellen adäquat zu präsentieren. Gemeinsam mit den Verantwortlichen wurde deshalb beschlossen, das Verzeichnis Liebeskind sowie alle künftigen Inventare als PDF-Dokumente zu veröffentlichen. Für die Benutzerinnen und Benutzer ändert sich durch dieses Vorgehen nichts. Der Zugriff auf die Daten ist auch so gewährleistet. Auch können beispielsweise Links zur RISM-Datenbank gut integriert werden. In einem weiteren Schritt sollen auch die bereits im alten System publizierten Verzeichnisse in PDFs umgewandelt werden. Dazu sind lediglich kleine Anpassungen bei der Formatierung der Word-Vorlagen notwendig. Das erste auf diese Art publizierte Inventar wird denn auch dasjenige der Sammlung Liebeskind sein. Die Aufschaltung erfolgt im Verlauf des Frühjahres 2025. Neben dem eigentlichen Inventar werden auch Dateien zur Provenienzhgeschichte, zu Schreiberhänden und Wasserzeichen sowie eine Signaturliste veröffentlicht. Eine umfangreiche Einführung zum Sammler und der Sammlung, erstellt durch Yvonne Peters, rundet die Onlinepräsentation ab. In Zusammenhang mit der Sammlung Liebeskind werden im laufenden Jahr noch die zahlreich vorhandenen Drucke des 18. Jahrhunderts aufgearbeitet, die bereits in der RISM-Serie A/I rudimentär erwähnt sind. Das ist auch im internationalen Kontext eine willkommene Ergänzung.

Im ersten Quartal 2024 konnten zudem die Arbeiten am Inventar zum Nachlass von Peter Fassbaender abgeschlossen werden. Auch dieses Verzeichnis wird im Verlauf des laufenden Jahres als PDF publiziert. Die musikalischen Quellen sind bereits in Muscat erfasst und stehen der Öffentlichkeit entsprechend zur Verfügung. In RISM Online finden sich unter den 400 Signaturen knapp 600 Einzeleinträge mit Quellen aus diesem umfangreichen Nachlass.

Im August begann die Arbeit am Nachlass des Berner Münsterorganisten Ernst Graf. In einem ersten Schritt wurde der gesamte Nachlass gesichtet und eine sogenannte 0-Version

des Inventars erstellt. Gleichzeitig erfolgte die Umlagerung. Seit November wird das Inventar systematisch bereinigt, so dass im Frühjahr 2025 mit der Katalogisierung in Muscat begonnen werden kann. Der Nachlass enthält in erster Linie Bearbeitungen unterschiedlicher Werke durch Ernst Graf. Interessanter sind die Korrespondenzen und Expertisen zu diversen Orgeln in und um Bern sowie einige Orgelbaupläne, die Graf als Orgelexperte der Nachwelt hinterliess.

Neben der Erschliessung von Quellen übernimmt RISM auch die Bearbeitung zahlreicher Publikumsanfragen zu musikalischen Themen an die NB. Über alle unsere Tätigkeiten legen wir zweimal jährlich mittels eines umfangreichen Berichts Rechenschaft bei der Direktion ab. Auch im Berichtsjahr wurden die Arbeiten des RISM Digital Centers von der NB geschätzt und die Notwendigkeit der Kooperation bekräftigt. Entsprechend wurde die Vereinbarung zur Kooperation zu denselben Bedingungen wie bisher für die Jahre 2025-2028 erneuert. Für das RISM Digital Center ist es ein Glücksfall, über diesen Weg die Büros und die Infrastruktur der Nationalbibliothek nutzen zu dürfen. Der Austausch mit sämtlichen relevanten Abteilungen, vom SLA und dem allgemeinen Benutzerdienst über die Restaurierung und die Digitalisierung bis hin zur Direktion ist äusserst angenehm und fruchtbar.

ZHB LUZERN

Die im letzten Bericht erwähnte Aufarbeitung der Quellen aus den Beständen der Allgemeinen Musikgesellschaft Luzern (AML) konnte per Ende des Berichtsjahres abgeschlossen werden. Im Zentrum stand die Erschliessung der zahlreichen gedruckten Quellen, die ein Abbild der weltlichen Aufführungstradition des beginnenden 19. Jahrhunderts in Luzern darstellen. Die Musikalien stammen ausnahmslos aus dem Bestand der 1806 gegründeten Theater- und Musikliebhabergesellschaft Luzern, die 1929 durch die Vereinigung mit der Orchestergesellschaft Luzern in die AML überführt wurde und heute als Luzerner Sinfonieorchester (LSO) bekannt ist. Ein grosser Teil der Musikalien ist als Erst- oder zumindest Frühdrucke überliefert. Die enthaltenen Kompositionen widerspiegeln damit den aktuellen Geschmack des Publikums im Luzern in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Neben den grossen Namen wie Haydn, Mozart und Beethoven sind auch Komponisten wie Gyrowetz, Pleyel, Ferdinand Ries und Peter von Winter stark vertreten. Im Gegensatz zum Bestand aus dem Stift St. Leodegar (siehe Jahresbericht 2021), der selbstredend vorwiegend geistliche Werke enthält und in der ZHB Luzern unter der Grundsignatur „M.c.“ verzeichnet ist, handelt es sich beim gedruckten AML-Bestand ausschliesslich um säkulare Kompositionen. Dank der RISM-Erschliessung kann nun das zentrale bürgerliche und geistliche Musikleben dieser Zeit in der Stadt Luzern nebeneinandergestellt und untersucht werden.

Während der Erschliessung der AML-Drucke wurden nicht nur die einzelnen Exemplardaten der Luzerner Ausgaben in Muscat eingetragen, sondern viel mehr der gesamte bibliographische Eintrag mit zusätzlichen Informationen wie Verlagsangaben, Publikationsjahr und

Incipits, um nur wenige zu nennen, versehen. Diese aufwendige Arbeit ist von grossem Nutzen für die gesamte RISM-Gemeinschaft, zumal die alten A/I-Einträge lediglich rudimentäre Informationen bereitstellte. Dadurch wird nicht nur die Recherche zu einzelnen Ausgaben vereinfacht, sondern auch die künftige Erschliessung derselben Druckausgaben aus anderen Bibliotheken in Muscat. Das gilt insbesondere auch für die noch anstehende Katalogisierung der gedruckten Bände aus dem alten Bestand des Zisterzienserklosters St. Urban, der bereits seit mehreren Jahrzehnten in der ZHB Luzern aufbewahrt wird und gleichsam den Grundstock der historischen Musiksammlung bildet. Zwar wurden die handschriftlichen Quellen aus St. Urban bereits vor mehreren Jahren durch Mitarbeiter von RISM aufgearbeitet. Zu diesem Zeitpunkt war es mit der vorhandenen Software jedoch noch nicht möglich, Drucke adäquat zu beschreiben. Dank Muscat kann dies nun im Verlauf des Jahres nachgeholt werden.

BCU FRIBOURG

Per Ende des Berichtsjahres wurde der grösste Teil der Musikalien in Muscat katalogisiert. Die letzten Quellen werden noch im ersten Quartal 2025 erschlossen. Darunter befinden sich zusätzliche Materialien, die noch dem Vorgängerprojekt aus der Signaturgruppe EBAZ zugeordnet und dort integriert werden können. Dabei werden die Muscat-Datensätze angepasst und die Inventarliste entsprechend ergänzt. In der Schlussphase des Projekts werden sämtliche Quellen in den Inventaren signiert. Die Signatursystematik konnte erst nach sämtlichen Recherchen (siehe Bericht 2023) definitiv festgelegt werden. Die Signaturen müssen deshalb in Muscat noch ergänzt werden, erst danach werden die Datensätze in RISM Online veröffentlicht. Ferner wird auch die Umlagerung und die Verpackung in neues säurefreies Material durch RISM vorgenommen. Sämtliche Arbeiten am Bestand werden plangemäss Mitte 2025 fertiggestellt und damit das Projekt abgeschlossen sein.

PROVINZARCHIV DER KAPUZINER IN LUZERN

Im Berichtsjahr bzw. seit dem Spätherbst 2023 wurde der gesamte Nachlass von P. Reinhard Peter, dem bedeutendsten Kapuziner-Komponisten, gesichtet, geordnet und erschlossen. Da der Nachlass gänzlich ungeordnet war, musste zuerst jedes einzelne Blatt der rund acht Laufmeter gesichtet und provisorisch verzeichnet werden. Zwar bot das bereits 1992, und damit noch vor dem Tod Reinhard Peters, von Max Lütolf publizierte Werkverzeichnis wichtige Anhalts- und Orientierungspunkte, jedoch zeigte sich mit zunehmender Dauer, dass dieses sehr unvollständig ist. Die Ordnung nach Gattungen und Besetzungen wurde übernommen. Neben eines Inventarverzeichnisses zuhanden des Provinzarchivs wurden sämtliche Musikalien in Muscat aufgenommen, was einem Zuwachs von 347 Datensätzen entspricht. Ergänzend zu den Musikalien wurden im Inventar auch einige persönliche Dokumente aufgelistet, darunter zwei Postkarten von Maria Stader an Pater Reinhard oder das

Typoskript eines Referats mit dem Titel „Kapuziner und Kirchenmusik“ ebenfalls von Reinhard Peter.

Für das Jahr 2025 ist vorgesehen, noch weitere Musikquellen aus dem Provinzarchiv im Kloster Wesemlin Luzern zu sichten und zu erschliessen. Sie stammen in der Regel aus mittlerweile aufgehobenen Schweizer Kapuziner-Klöstern (u. a. Sursee, Solothurn, Olten und Sion) und wurden seinerzeit gleichsam vor der Müllhalde gerettet. Das ist der Grund, weshalb auch sie komplett ungeordnet sind. Wieder müssen in einem ersten Schritt die Einzelblätter und -hefte gesichtet und sortiert werden. Bei gedruckten Quellen werden Dubletten ausgeschieden. Erst dann ist eine Neuordnung und Katalogisierung möglich. Das gesamte Projekt wird voraussichtlich Ende 2025 abgeschlossen sein.

DATENPFLEGE

Die Datenbankpflege stellt ein *Work in progress* dar. Im Berichtsjahr wurden vorwiegend Daten verbessert, die innerhalb der laufenden Katalogisierungsprojekte aufgespürt worden waren. Dies gilt ebenso für die Quellen in der NB als auch diejenigen im AML-Bestand der ZHB Luzern. Insbesondere die gedruckten Quellen aus der A/I-Serie erfahren umfangreiche Ergänzungen. Dies ist nicht nur hinsichtlich der Schweizer Quellen, sondern noch mehr für die internationale RISM-Gemeinschaft von grossem Interesse. Die Beschreibungen enthalten dadurch eine Vielzahl an zusätzlichen Informationen, die beispielsweise für die Bestimmung eines spezifischen Drucks in anderen Bibliotheken hilfreich sind. Dank unseren personellen Ressourcen haben wir die Möglichkeit, diesbezüglich im internationalen Kontext eine wichtige und nützliche Rolle zu übernehmen.

DIGITALISIERUNGSPROJEKTE

Die Digitalisierung von musikalischen Quellen spielte auch 2024 lediglich eine untergeordnete Rolle, weil der Fokus auf den zahlreichen übrigen Projekten lag und die Ressourcen hierfür eher knapp bemessen sind. Schliesslich handelt es sich bei der Digitalisierung nicht zwingend um die Kernaufgabe des RISM Digital Centers. Dennoch konnten einige kleinere Digitalisierungen vorgenommen werden.

Im Rahmen des [Unica](#)-Projekts hat die Praktikantin Gigliola Di Grazia einige einzigartige Drucke aus dem Bestand der historischen HKB-Musikbibliothek digitalisiert. Darunter befinden sich Kompositionen von Muzio Clementi, Ignace Pleyel, Vicente Martìn y Soler, Ludwig van Beethoven, Rudolf Kreutzer und Joseph Haydn. Ferner wurden zwei Autographe von Louis Spohr digitalisiert. Die entsprechenden Bilder wurden in Muscat implementiert und sind über RISM Online einsehbar.

Aus der Programmsammlung der Freunde Alter Musik Basel (FAMB) wurden die Konzertprogramme der Saison 2022/2023 in der [OnStage](#)-Datenbank aufgeschaltet.

In der zweiten Jahreshälfte wurden wiederum kleinere Bestände bzw. Einzelquellen in Zusammenhang mit dem [Disjecta membra](#)-Projekt digitalisiert. Einzigartige Quellen wurden etwa in Graubünden (Stampa, CH-STA) und im Tessin (Lugano, CH-LUbsf, und Bellinzona, CH-BELa) gefunden. Zur Verbreitung dieser Ergebnisse wurde das Projekt Disjecta membra in Genf im Rahmen einer internationalen Tagung zum ersten Mal öffentlich vorgestellt ("Reconstructing and resounding early music", 14.-15. Oktober). In diesem Zusammenhang wurden ferner Vorabklärungen für ein künftiges Katalogisierungsprojekt in Graubünden (Kulturarchiv Oberengadin, Zuoz) und für eine Digitalisierungskampagne im Kloster Engelberg getroffen.

DIGITALE INFRASTRUKTUR

Das RISM Digital Center nimmt eine zentrale Rolle bei der Entwicklung und Pflege der digitalen Infrastruktur des Projekts auf internationaler Ebene ein. Die Verwaltung mehrerer Schlüsselprojekte, die wir selbst ins Leben gerufen haben, darunter Muscat und Verovio, machen weiterhin den grössten Teil unserer Arbeit aus. Ferner wurde auch die Datenveröffentlichungsplattform RISM Online stetig weiterentwickelt und aktualisiert.

WEITERENTWICKLUNG DES KATALOGISIERUNGSSYSTEMS MUSCAT

An wöchentlichen Online-Meetings mit unseren Kollegen in Frankfurt wird über die Entwicklung von Muscat beraten. Nach grösseren Muscat-Updates werden auch die Mitglieder des Coordinating Committees in die Diskussion miteinbezogen. Diese Treffen bieten jeweils die Möglichkeit, die vorgenommenen Änderungen genauer zu erläutern und direkt mit den RISM-Mitarbeitern zu diskutieren, was eine willkommene Gelegenheit für die RISM-Gemeinschaft ist, sich auszutauschen.

Während des Berichtsjahres wurde Anfang Februar die erste grosse Muscat-Aktualisierung (10.0) veröffentlicht. Zu den Verbesserungen, die dieses Update mit sich brachten, gehört u. a. die Möglichkeit, Datensätze zu kennzeichnen, die von einem spezifischen Katalogisierungsprojekt stammen. Die Idee dahinter ist, dass derartige Katalogisierungsprojekte eine höhere Sichtbarkeit erhalten, wodurch die Chance für eine externe Finanzierung erhöht werden kann. Weitere wichtige Verbesserungen betreffen die Verknüpfung der Datensätze mit digitalisierten Bildern, die nun direkt mit einem bestimmten Exemplar eines gedruckten Werks verknüpft werden können. Ferner wurde eine verbesserte Verwaltungsmöglichkeit von Duplikaten innerhalb der Katalogisierungshistorie implementiert. Diese Neuerung festigt die Idee einer feineren Abstufung nicht nur bei der Beschreibung von Quellen, sondern auch bei ihrer Identifizierung und ihrem Zugang. In diesem Zusammenhang sind Entwicklungen in Planung, die es ermöglichen werden, eine Kopie eines spezifischen Drucks im Linked-Data-Kontext genau zu identifizieren, was für einige Forschungsprojekte wichtig ist.

Anfang Juni wurde ein zweites grosses Muscat-Update (11.0) veröffentlicht. Diese Aktualisierung brachte eine beträchtliche Anzahl kleinerer Verbesserungen mit sich, z. B. die Möglichkeit, mit mehreren gleichzeitig geöffneten Muscat-Fenstern zu arbeiten. Auch Verbesserungen der internen Suche wurden implementiert. Dies sind zwei Beispiele für Entwicklungen, die unbedeutend erscheinen mögen, aber die Arbeit von den katalogisierenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erheblich beschleunigen.

Im Verlauf der anschliessenden Wochen und Monaten wurden diverse kleinere Updates vorgenommen, zuletzt Muscat 11.3, das im Dezember 2024 veröffentlicht wurde. Diese Aktualisierungen dienen dazu, einerseits kleinere Korrekturen oder Verbesserungen vorzunehmen, andererseits aber auch die Softwareabhängigkeiten von Muscat zu pflegen. Diese Änderungen werden von den Benutzerinnen und Benutzern in der Regel nicht wahrgenommen, weil sie sich im Hintergrund abspielen, im Gegensatz etwa zu den weiter oben beschriebenen Entwicklungen, die sich direkt auf die Arbeitsweise auswirken. Grundsätzlich hilft die gute Kommunikation innerhalb der Community, insbesondere zwischen dem Digital Center und der Zentralredaktion, sehr schnell zu handeln, wenn Probleme in Muscat auftauchen.

Ein grosses Mass an Aufwand brachte in diesem Jahr die Entwicklung einer neuen Website für die Veröffentlichung der Katalogisierungsregeln (<https://guidelines.rism.info>) mit sich. Diese Regeln werden von den Frankfurter Mitarbeitern gepflegt und die neue Website erleichtert die Verwaltung massiv. Damit können die Regeln nicht mehr nur von Muscat-Mitarbeitern, sondern auch von Personen, die keinen Zugang zu Muscat haben, eingesehen werden. Dies verbessert die Sichtbarkeit und Verbreitung der wissenschaftlichen Arbeit von RISM.

RISM ONLINE

Die letzte in RISM Online vorgenommene Verbesserung ermöglicht einen direkten Zugriff auf verschiedene Datenformate (JSON-LD, Turtle, MarcXML) direkt aus jedem einzelnen Eintrag heraus. Dadurch können die Daten über die Webschnittstelle von RISM Online kopiert oder direkt über eine API heruntergeladen werden. Diese Funktion erleichtert die Wiederverwendung von Daten massiv, was ein wesentlicher Wert von RISM Online ist.

Besonderes Augenmerk wurde auf eine verbesserte Indexierung von RISM Online durch verschiedene Suchmaschinen (hauptsächlich Google und Bing) gerichtet. Die vorgenommenen Anpassungen führen zu einer massiv besseren Sichtbarkeit der Daten in den Ergebnissen dieser Suchmaschinen. Dabei handelt es sich um eine fortlaufende Arbeit, weil die Suchmaschinen die Daten jeweils nicht sofort neu indexieren.

Im Hinblick auf die Integration externer Daten in RISM Online – analog zu den im Vorjahr implementierten DIAMM-Daten – sind derzeit zwei Projekte in Vorbereitung. Dabei handelt es sich um die Cantus-Datenbank, die von der Universität Waterloo in Kanada betrieben wird, sowie um das Corpus Musicae Ottomanicae. Dabei werden die notwendigen Vorbereitungsarbeiten für den Abgleich der Daten von den beiden Projekten selbst geleistet. Die Integration in RISM Online ist für das nächste Jahr geplant.

An RISM Online werden laufend zahlreiche kleine Entwicklungen vorgenommen. Eine nächste grössere Aktualisierung ist für den Anfang des Jahres geplant. Sie bietet eine modernere Benutzeroberfläche, die insbesondere die Benutzung mit mobilen Geräten vereinfacht. Eine nächste grosse Erweiterung liegt in der Möglichkeit, komplexe Suchanfragen mithilfe von Indexbegriffen und Booleschen Operatoren zu konstruieren.

VEROVIO UND MEI

Die erste Verovio-Aktualisierung (Version 4.2) des Jahres wurde im April veröffentlicht und enthielt vor allem Verbesserungen, die von externen Entwicklern vorgenommen wurden. Im weiteren Verlauf des Jahres wurden vier neue Versionen von Verovio (4.2 bis 4.5) veröffentlicht. Zu den wichtigsten Entwicklungen gehörten die Unterstützung für den Import des Volpiano-Formats, das in der Cantus-Datenbank verwendet wird, sowie der Import des CMME-Formats (Computerized Mensural Music Editing). Das CMME-Format wurde 2006 gegründet und ist seitdem weit verbreitet. Die Daten in CMME sind zwar frei zugänglich, jedoch nicht interoperabel. Die Ergänzung einer Importfunktion in Verovio erfolgte während eines Workshops, der vom Cluster 6 des Projekts *Biblissima+* organisiert wurde. Dieses ermöglicht die Konvertierung eines Korpus von ca. 3'600 im CMME-Format kodierten Renaissance-Stücken in MEI, das von der Goldberg-Stiftung durch das Centre d'Etudes Supérieures de la Renaissance (CESR) in Tours erworben wurde. Verovio hat auf diese Weise die Interoperabilität eines sehr umfangreichen Korpus ermöglicht.

Hinzu kommt eine neue Funktion zur Konvertierung der Mensuralnotation in moderne Notation, wodurch dieses Repertoire mit Standardwerkzeugen wie Music21 analysiert oder konvertiert werden kann. Darüber hinaus wurden in Verovio mehrere Anpassungen im Zusammenhang mit dem Projekt *Beethovens Werkstatt* in Bonn und Paderborn vorgenommen. Diese Anpassungen ermöglichen es, die Position der gerenderten Partitur mit einem entsprechenden Faksimile abzugleichen. Langfristig soll eine generische Lösung entwickelt werden, die für ähnliche Projekte von grossem Nutzen sein wird.

Verovio wurde ausserdem von «NDFI4Culture» mit einem namhaften Beitrag an Prof. Anna Plaksin von der Universität Paderborn unterstützt, um Algorithmen für die Stimmenausrichtung innerhalb der Mensuralnotation zu implementieren. Diese Algorithmen, von Martha E. Thomae von der Neuen Universität Lissabon realisiert, ermöglichen die (Re-)Konstruktion von Partituren aus Quellen, die in getrennten Stimmen notiert sind. Unsere Mitarbeiter beaufsichtigten das Projekt und schlossen die Integration des Codes in Verovio 4.4 ab.

Schliesslich enthält die letzte veröffentlichte Version von Verovio spezifische Neuerungen für Lautentabulaturen, die vom e-Laute-Projekt, mit dem wir zusammenarbeiten, in die MEI eingebracht wurden.

WERK-NORMDATEN

Das Projekt zur Standardisierung der thematischen Kataloge von Werken in Muscat wird durch ein spezielles wöchentliches Online-Treffen organisiert, an dem auch unsere Kolleginnen und Kollegen aus Frankfurt teilnehmen. Durch einen fallweisen Ansatz konnte die Gesamtstrategie des Projekts verfeinert werden. Die Kataloge von Purcell, Graupner, Schubert und Mendelssohn waren die ersten, die den für dieses Projekt gewünschten Mindestgrad an Vollständigkeit erreichten.

Der offizielle Start des Projekts wird anlässlich einer Präsentation auf der IAML-Konferenz im Juli 2025 erfolgen. Dabei wird eine erste Prototypversion in RISM Online vorgestellt, die eine konkrete Grundlage für Diskussionen mit einer grösseren Bibliothekscommunity bietet. Das breit abgestützte Treffen wird die Möglichkeit bieten, die weitere Vorgehensweise zu besprechen, insbesondere in Verbindung mit anderen Autoritätsdaten wie GND oder BnF.

HISTORICAL MUSIC INVENTORIES

Die vor über einem Jahrzehnt installierte Inventardatenbank lief bis anhin immer noch in der zweiten Muscat-Version von 2012. Da es sich hierbei um spezielle Datensets handelt, musste Muscat entsprechend angepasst werden. Dies ist nun mit der Installation von Muscat 10 geschehen, so dass die Inventardatenbank an die heutigen technischen Möglichkeiten angepasst ist.

KOOPERATIONEN UND KOMMUNIKATION

KOOPERATIONEN UND KONTAKTE

Als international tätiger Verein ist das RISM Digital Center auch ausserhalb der Kernthemen Katalogisierung und IT-Entwicklung tätig. Ein wichtiger Aspekt der täglichen Arbeit liegt im Austausch mit anderen Institutionen sowie in der Teilnahme an wichtigen Konferenzen.

In der Schweiz stehen die Kooperationen mit Bibliotheken, Archiven und Klöstern im Vordergrund, die interessante Musikquellen besitzen. Dank der Mitgliedschaft bei IAML Schweiz kann dieses Netzwerk gepflegt werden. Als zentrale Anlaufstelle nimmt das RISM Digital Center in seiner Funktion als Schweizer RISM-Arbeitsstelle hinsichtlich der Auskunftstätigkeit denn auch eine entscheidende Rolle ein. Davon ausgehend können auch weiterführende Kooperationen, beispielsweise mit der Forschung, aufgenommen werden.

Nach wie vor nehmen die Mitarbeitenden des RISM Digital Centers regelmässig an den monatlichen Online-Treffen der Arbeitsgruppe Musik (AG Musik) teil, die von der Deutschen Nationalbibliothek organisiert werden. Dieser Verbund richtet sich insbesondere an die deutschsprachigen Bibliotheken, um Themen rund um die Katalogisierung mittels RDA-Regelwerk zu besprechen. Obwohl wir selbst nicht mit diesem System operieren, ermöglicht das Engagement einen breiten Einblick in die Problematiken der Katalogisierung von musikalischen Entitäten (z. B. auch Tonträger etc.) aus Sicht der Bibliotheken, wodurch wichtige Erkenntnisse auch für unsere Arbeit gewonnen werden können.

Als Mitglied des Schweizerischen Musikrates (SMR) stehen wir in Kontakt mit zahlreichen weiteren Musikverbänden der Schweiz. Da der SMR als Dachorganisation ein grosses politisches Gewicht hat und als direkter Draht zu den Bundesparlamentariern fungiert, profitieren wir ebenfalls von diesem Netzwerk. Anlässlich der Treffen der Parlamentarischen Gruppe Musik, jeweils einmal pro Session, werden musik- und kulturpolitische Themen präsentiert und diskutiert. Diese werden von den Parlamentariern oftmals aufgegriffen und beispielsweise als Motionen in die nationalen Räte eingebracht. Ein besonderer Anlass fand während der Herbstsession in der Galerie des Alpes des Bundeshauses statt. Neben kurzen Referaten der Präsidenten der Parlamentarischen Gruppe Musik (NR Stefan Müller-Altermatt) bzw. der Parlamentarischen Gruppe Rock/Pop (SR Daniel Jositsch und NR Sandra Sollberger) standen mit Eliane, Noah Veraguth (Pegasus), Baschi und Marc Sway bekannte Schweizer Künstlerinnen und Künstler für ein Kurzkonzert auf der Bühne. Abgerundet wurde der Anlass durch einen Auftritt des Jugendjazzorchesters der Schweiz.

KONFERENZEN, VERSAMMLUNGEN, PUBLIKATIONEN

- Laurent Pugin: MEI developer workshop. Wien, 19.-22. Januar 2024.
- Andrew Hankinson und Laurent Pugin: "FAIR tools for digital music critical editions", Open Up Digital Editions Conference. Universität Zürich, 25. Januar 2024.
- Laurent Pugin: EarlyMuse COST Action WG5 meeting. Zagreb, 5.-7. Februar 2024.
- Andrew Hankinson: UniBE Winterschool. Mürren, 4.-8. März 2024.
- Laurent Pugin: Colloque Philippe de Vitry. Royaumont, 8.-9. März 2024.
- Laurent Pugin: CMO DFG meeting. Istanbul, 12.-15. März 2024.
- Andrew Hankinson: DACT and LinkedMusic workshops. Halifax, 5.-7. April 2024.
- Andrew Hankinson und Laurent Pugin. "Navigating the RISM data with RISM Online". In: Proc. of the 11th Conference on Digital Libraries for Musicology (DLfM'24). S. 54-62.
- Laurent Pugin: Präsentation von RISM Online. Conservatoire de Lyon (online), 29. April 2024.
- Laurent Pugin, Johannes Hentschel, Ioannis Rammos, Andrew Hankinson, Martin Rohrmeier: "MEI-Basic support in MuseScore 4.2", MEC 2024. Denton, 21. Mai 2024.
- Rodolfo Zitellini und Laurent Pugin: *Linguaggi Controllati per i Beni Musicali. Stato dell'arte, strumenti, prospettive*. Präsentation und Roundtable. Rom, 3.-4. Juni 2024.
- Laurent Pugin: COST STSM for the Cultural Heritage Cloud (ECCCH). Brüssel, 17.-21. Juni 2024.
- Andrew Hankinson und Laurent Pugin. IAML Conference. Stellenbosch, 24.-28. Juni 2024.
- Andrew Hankinson und Laurent Pugin: Präsentation von RISM Online. ZINKNET, Measuring the Past, Shaping the Future. Genf, 5.-6. September 2024.
- Laurent Pugin: Biblissima+ Cluster 6 Workshop. Paris, 16.-20. September 2024.
- Rodolfo Zitellini: Giornate di Studi Musicologia 3.0. Percorsi e prospettive della musica tra tecnologia e culture digitali. Mailand, 26.-27. September 2024.
- Laurent Pugin: COST Print Culture and Public Spheres. 7.-8. Oktober 2024.
- Claudio Bacciagaluppi: "Reconstructing and resounding early music". Genf, 14.-15. Oktober
- Laurent Pugin: "MEI-Basic support in MuseScore 4.2", Second international conference on computational and cognitive musicology. Utrecht, 17.-18. Oktober 2024.
- Cédric Güggi: "Musikalien und Kapuziner. Die Aufarbeitung der historischen Musiksammlung im Provinzarchiv der Schweizer Kapuziner in Luzern – Ein Werkstattbericht". In: Helvetia Franciscana, Vol. 53 (2024). Hrsg. vom Provinzialat Schweizer Kapuziner, Luzern. S. 135-156.

ADMINISTRATION

MITARBEITENDE

Im Jahr 2024 waren folgende Personen beim RISM Digital Center tätig:

PD Dr. Laurent Pugin, Co-Leiter RISM Digital Center, BG: 95%

- Operative Leitung der Arbeitsstelle,
- Verantwortung für technische Entwicklungen,
- Zusammenarbeit mit internationalen und nationalen Partnern,
- Projektentwicklung und -planung, operative Umsetzung von *Muscat* und *Verovio*,
- Vorbereitung der Vorstandssitzungen,
- SNF-Gesuch 2025-2028

Dr. Cédric Güggi, Co-Leiter RISM Digital Center, BG: 80%

- Operative Leitung der Arbeitsstelle,
- Administration (Budgetplanung, Rechnungsführung, Versicherungen, Kontrolle) und Sekretariatsarbeiten,
- Finanzbericht SNF,
- SNF-Gesuch 2025-2028
- Projektentwicklung und -planung, Akquisition (inkl. Offerten) und Kontaktpflege,
- Vorbereitung der Vorstandssitzungen und der Vereinsversammlung,
- Katalogisierung: Projekt ZHB Luzern, Provinzarchiv der Kapuziner, Bearbeitung von Anfragen.

Yvonne Peters, M. A., wissenschaftliche Mitarbeiterin, BG: 70%

- Leitung des Inventarisierungsprojekts in der Schweizerischen Nationalbibliothek inkl. Benutzerbetreuung NB und Bearbeitung von Anfragen zu musikalischen Beständen in der Schweiz,
- Unterstützung der Co-Leiter bei der Weiterentwicklung der Datenbank.

Dr. Claudio Bacciagaluppi, wissenschaftlicher Mitarbeiter, BG 30%

- Digitalisierungsprojekte *OnStage*, *D-MUS*, *Disjecta membra*,
- Datenbankpflege und Datenmigration,
- Übersetzungen und Pflege der Website.

Rodolfo Zitellini, M. A., wissenschaftlicher Mitarbeiter IT, BG: 75%

- Server- und Netzwerkverwaltung (Installierung, Behebung von Störungen, Upgrade),
- Weiterentwicklung der Katalogisierungssoftware *Muscat* und *Verovio*,
- Entwicklung von Programmen, Dokumentation und technische Unterstützung der Mitarbeiter.

Dr. Andrew Hankinson, wissenschaftlicher Mitarbeiter IT, BG: 90%

- Entwicklung von RISM online (Muscat+), Design und Implementierung,
- Organisation und Überwachung der Serverinfrastruktur auf Switch,
- Dokumentation und technische Unterstützung der Mitarbeitenden.

Lynn Beutler, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin, BG: 70-100%

- Leitung und Umsetzung Projekt BCU Fribourg
- Mitarbeit und Erschliessung von Quellen im Projekt NB
- Inhaltliche Betreuung der Website <http://rism.digital>
- Unterstützung der Co-Leiter im administrativen Bereich sowie bei der Weiterentwicklung der Datenbank.

Gigliola Di Grazia, M.A., Praktikantin (Januar-März), BG: 20%

- Eigenständige Aufarbeitung und Katalogisierung der Rara-Bestände in der Musikbibliothek der Hochschule der Künste Bern mittels Muscat

VEREIN

VORSTAND

Der Vorstand setzte sich während des Berichtsjahres wie folgt zusammen:

Präsident:

Prof. Dr. Hans Joachim Hinrichsen, Emeritus für Musikwissenschaft an der Universität Zürich

Vizepräsident und Kassier:

Oliver Schneider, Leiter Marketing und Kommunikation der Solothurner Spitäler AG

Weitere Mitglieder:

Pio Pellizzari, ehem. Direktor der Schweizer Nationalphonothek

Prof. Dr. Cristina Urchueguía, Ordinaria für Musikwissenschaft an der Universität Bern

Günther Giovannoni, Direktor der Schweizer Nationalphonothek (Vertreter der NB)

Andres Pfister, Vertreter der SUIISA

Prof. Dr. Martin Kirnbauer, Schola Cantorum Basiliensis

Dr. Eva Hanke, Leiterin Musikabteilung ZB Zürich

Dr. Balázs Mikusi, Leiter RISM Zentralredaktion Frankfurt

Tätigkeiten des Vorstands

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zweimal zu einer Sitzung. Die erste fand im Januar statt und drehte sich vornehmlich um finanzielle Fragen (Jahresrechnung und Budget). Die zweite Vorstandssitzung wurde unmittelbar vor der Vereinsversammlung in Basel abgehalten. Folgende Themen standen im Zentrum der Vorstandsarbeiten:

- Administration: Personal, Löhne, Kooperationen, inhaltliche Strategie etc.,
- Finanzen: Erstellung und Abnahme der Jahresrechnung 2023, Budgetberatung 2025, Rechnungskontrolle,
- Strategische und inhaltliche Planung,
- Organisation der Projekte,
- Kooperationen auf nationaler Ebene: SAGW, SMG etc.,
- Vorbereitung Vereinsversammlung 2025.

MITGLIEDER UND VEREINSVERSAMMLUNG

Der Verein RISM Digital Center zählte im Berichtsjahr 60 Einzel-, Kollektiv- und Gönnermitglieder (2023: 64). Es gab einige altersbedingte Rücktritte von Privatpersonen zu verzeichnen.

Die Jahresversammlung wurde am 24. April in den Räumlichkeiten der Universitätsbibliothek Basel durchgeführt. Der Empfang durch den Direktor und die Mitarbeitenden war herzlich und zuvorkommend. Die Mitglieder wurden von Iris Lindenmann (Fachreferentin Musikwissenschaft) und Tamara Ackermann (wissenschaftliche Bibliothekarin in Ausbildung) begrüsst und durch den Tag begleitet.

Der geschäftliche Teil folgte dem üblichen Protokoll. Sowohl der Jahresbericht als auch die Jahresrechnung 2023 wurden einstimmig angenommen. In einem separaten Teil beleuchtete Laurent Pugin die Zusammenarbeit mit dem Digitalisierungsprojekt „Digital Image Archive of Medieval Music“ DIAMM. Die ähnliche Datenstruktur von DIAMM und RISM prädestiniert eine Kooperation der beiden Projekte. Während RISM den Schwerpunkt auf die Quellen und ihre Lokalisierung legt, war der Ausgangspunkt für DIAMM die Digitalisierung eines bestimmten Korpus von Dokumenten, ähnlich wie beim e-codices-Projekt in der Schweiz. Dabei erfolgt die Integration der DIAMM-Einträge direkt in RISM Online, weshalb es sich hierbei nicht um eigentliche RISM-Einträge, die in Muscat generiert werden, handelt. Es ist denkbar und wünschenswert, dass in Zukunft vermehrt Kooperationen mit analogen Projekten durchgeführt werden. So kann die RISM-Datenbank stetig wachsen und mit Daten angereichert werden, die auch von Drittprojekten stammen.

Im kulturellen Teil der Versammlung kamen die Mitglieder in den Genuss eines Referats von unserem Vorstandsmitglied Cristina Urchueguía, die von den Anfängen der Schweizer RISM-Arbeitsstelle berichtete. Unter dem Titel „Der neue Eitner“ beleuchtete sie den steinigen Weg, den RISM Schweiz in den Anfangsjahren zu nehmen hatte. Auch dank der UB Basel und dem dortigen Fachreferat für Musikwissenschaft kam es mit Unterstützung der Association Suisse des Collections Musicales (ASCM, heute IAML Schweiz) und der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft (SMG) trotz politischer Widerstände zur Gründung einer kleinen Schweizer Arbeitsstelle.

Im Anschluss daran führten uns die beiden Vertreterinnen der UB Basel durch die neuen und alten Räumlichkeiten der UB Basel. Eindrücklich dabei war zu sehen, wie die praktischen Aspekte der Nutzung mit niederschweligen Angeboten kombiniert werden. Die Bibliothek lädt so nicht nur zum forschen und lernen ein, sondern viel mehr auch zum verweilen in den gemütlich eingerichteten Ecken und Gruppenräumen. Ein kleiner Apéro rundete die Veranstaltung ab und lud zu Gesprächen zwischen den Mitgliedern und dem Vorstand sowie den Mitarbeitenden ein.

DANKSAGUNG

Das RISM Digital Center bedankt sich herzlich für die breite Unterstützung bei seinen zahlreichen Mitgliedern, Kooperationspartnern und Auftraggebern für ihre andauernde ideelle und finanzielle Unterstützung. Insbesondere bedanken wir uns bei der RISM Zentralredaktion in Frankfurt für den fruchtbaren Austausch hinsichtlich der inhaltlichen und technischen Weiterentwicklung des RISM-Projekts auf der internationalen Ebene. Ein spezieller Dank gebührt dem Schweizerischen Nationalfonds, der dem RISM Digital Center fortwährend eine grosse finanzielle Unterstützung zukommen lässt. Diese finanzielle Sicherheit ermöglichte einen kontinuierlichen Ausbau der Schweizer RISM Arbeitsstelle hin zum Verantwortungsträger technischer Entwicklungen innerhalb der internationalen RISM Gemeinschaft.

